

PRO PROVINCIA PAPERS

- Internet-Präsentationen von Pro Provincia -

PRO PROVINCIA ONLINE - DORFANALYSE

DORF-ANALYSE-ORDNER

- Kapitel IV -

Das "Dorf-Analyse-Lexikon" umfaßt folgende Stichworte:

- Dorf-Analyse-Seminare - Dorf-Analytiker (= "Dorfforscher")
- Dorf-Analyse-Gemeinde (= "Dorf-Analyse-Dorf")
- Dorf-Raum (= "Feld") - Dorf-Woche (= "Feldwoche" / = "Feldaufenthalt")
- Dorf-Büro (= "Feldbüro") - Dorf-Bibliothek (= "Feldbibliothek")
- Dorf-Rundgang (= "Ortsrundgang")
- Dorf-Hearing (= "Dorfanhörung")
- Dorf-Abend, informeller (= "Informeller Dorfabend")
- Dorf-Abend (= "Präsentationsabend")
- Dorf-Analytiker-Gruppe (= "Forschungsgruppe")
- Dorf-Analyse-Arbeitsgruppen
- Dorf-Analyse-Dokumentation (= "Dorf-Analyse-Ergebnisse")

© Copyright: PRO PROVINCIA

Alle PRO PROVINCIA PAPERS können kostenfrei gelesen
und ausgedruckt werden. Ausgedruckte Textteile aus
den PRO PROVINCIA PAPERS können in der
üblichen Form unter Angabe der Quelle frei zitiert werden.

Alle erfolgten Ausdrücke unterliegen dem Schutz des
Urheberrechtes. Ihre Vervielfältigung und Weiterbearbeitung
bedarf der schriftlichen Zustimmung von PRO PROVINCIA.

Zu finden unter:

www.pro-provincia.de - Link: DorfAnalyse/DorfAnalyseOrdner

Das "Dorf-Analyse-Lexikon"

I Dorf-Analyse-Seminare

Der eigentliche Kern der Dorf-Analyse, die im Dorf stattfindende "Dorf-Woche", wird umrahmt von zwei externen "Dorf-Analyse-Seminaren". Diese finden aus praktischen Gründen in Blockform - entweder in einer Tagungsstätte oder an der Hochschule - statt.

Das **Vorbereitungsseminar** qualifiziert die Teilnehmer für ihre Rolle als Dorfforscher im Rahmen der Dorfwoche. Zur Ausbildung gehören die Methoden der Dorfanalyse, ihre Anwendung in Trainingsarbeitsgruppen, die Vorbereitung auf die im Dorf geforderten Präsentationstechniken, aber auch praktische und organisatorische Vorbereitungen, wie Mitnahme-Checks, die Bildung vorläufiger Arbeitsgruppen und die Abklärung von Verfahrensfragen und Terminabsprachen. Das Vorbereitungsseminar findet in der Regel ca. einen Monat vor der Maßnahme statt. Liegen eventuell Semesterferien zwischen dem Vorbereitungsseminar und der Dorfwoche, so wird der Zeitraum logischerweise länger. Die Seminardauer beträgt 1 1/2 - 2 Tage und ist als eine Art "Schnellkurs" konzipiert.

Das **Nachbereitungsseminar** findet in der Regel 1-2 Monate nach der Dorfwoche statt und dient der Erstellung der Abschlusdokumentation, also der zweiten Stufe der "Präsentation". War die erste Stufe die mündliche und visuelle Präsentation der Ergebnisse am Dorfabend am Freitag der Dorfwoche, so folgt nun die längerlebige schriftliche Dokumentation der Ergebnisse. Bei ihr kommt es auf eine gut lesbare und nachvollziehbare Ausformulierung an, da die Zielgruppe der Leserschaft aus Vertretern der Gemeinde (Kommunalpolitiker, Verbands- und Vereinsvertreter und Bürger) besteht. Zur wissenschaftlichen Untermauerung werden die Forschungsergebnisse der Dorfanalyse mit Hinweisen, Zitaten und Dokumenten aus der Fachliteratur ergänzt. Werden nicht alle Teile an diesem Wochenende fertig, so wird ein Endredaktionstermin festgelegt, zu dem alle Teile der Arbeitsgruppenberichte abzugeben sind.

Die praktische Phase der Dorf-Analyse für die Teilnehmer endet mit Ende des Nachbereitungsseminars. Die "offizielle Dorf-Analyse" aber erst mit der Übergabe der Gesamtdokumentation an die Gemeinde.

I Dorf-Analytiker (= "Dorfforscher")

Der offizielle Bezeichnung der Teilnehmer der Dorfanalyse ist die des "Dorfanalytikers". Alle Teilnehmer nehmen die Rolle des Dorfanalytikers ein, sind daher für Außenstehende solche - bzw. genau formuliert sind sie "Dorfanalytiker in der Ausbildung" - und werden zu solchen erst durch die praktische Qualifizierung in der Dorfwoche. Im Dorfalltag klingt dieser Begriff aber etwas gestelzt und erinnert an Börsen-Analysten oder irgendwelche Labortechniker-Berufe. Daher hat es sich als Vorteil erwiesen, auf der Ebene der Dorfbevölkerung eher den Begriff des "Dorfforschers" zu verwenden, der besser verstanden wird und das eigentliche Anliegen sprachlich besser auszudrücken weiß.

Die Teilnehmer der Dorfanalyse sind also dorfanalyse-offiziell "Dorfforscher" und die Gesamtgruppe heißt: "Forschungsgruppe Dorfanalyse."

I Dorf-Analyse-Gemeinde (= "Dorf-Analyse-Dorf")

Die Dorf-Analyse-Gemeinde ist das Dorf, in der die Dorf-Analyse stattfindet. Die Gemeinde hat sich offiziell für die Durchführung der Dorfanalyse beworben und wurde dann dafür

PRO-PROVINCIA-ONLINE

- PRO PROVINCIA IM INTERNET-

ausgesucht. In Vorgesprächen mit dem Veranstalter der Dorfanalyse wurde die Infrastruktur zur Durchführung einer Dorfanalyse gecheckt, der Arbeitsaufwand der Gemeinde abgeklärt und der Finanzierungsanteil der Gemeinde vertraglich geregelt. Die Gemeinde ist aber kein "offizieller Auftraggeber", der auf die Inhalte der Untersuchung Einfluß nehmen könnte. Was, wie und wo untersucht wird, wird alleine vom Veranstalter und den eigenständigen Arbeitsgruppen-Teilnehmern der Dorfanalyse entschieden.

Die Dorf-Analyse-Gemeinde erhält für ihre praktische Unterstützung und Mitfinanzierung als materiellen Gegenwert die "Gesamtdokumentation der Dorf-Analyse-Ergebnisse" in schriftlicher und digitalisierter Form (als CD) und das alleinige Publikationsrecht dieser Unterlagen.

I Dorf-Raum (= "Feld")

Der Untersuchungsraum der Dorf-Analyse ist der Sozial-Raum des Dorfes und zwar eines Dorfes, wie es vor der großen Gemeindereform Mitte der 1970er Jahre existierte, nämlich der konkrete Dorfraum einer Gemeinde (und eben nicht der Gesamtgemeinde). Die Gesamtgemeinde wird in die Dorfuntersuchung nur an den Punkten einbezogen, wo dies für die örtliche Dorfanalyse notwendig (z.B. bei Zentralschulen etc.). Der Dorfraum der Dorfanalyse ist der fußläufig-erreichbare Dorfraum.

In der sozialwissenschaftlichen Forschung hat diese Form der Dorfexkursion den Fachbegriff der "Feldforschung". Das Dorf wird somit im Wissenschaftsjargon zum "Forschungs-Feld", der Gang ins Dorf zum Gang "ins Feld", der Aufenthalt im Dorf zum "Feldaufenthalt". Diese - aus Sicht des Dorfes unverständliche Vokabular - führt auf Seiten des Dorfes und auch in der Lokalpresse oft zu Irritationen: Die Dorfbewohner wännen dann die Dorfforscher "im Feld" und sehen die Notwendigkeit, diese darüber aufzuklären, daß "das Feld" und "das Dorf" nicht das Gleiche sind. Auf die Spitze trieb dieses Verwirrspiel bisher die Mitteldeutsche Zeitung vom 21.4.1996 als sie angesichts des "Feldaufenthaltes" zur Dorfanalyse in Alterode mutmaßte: "Übernachten nun die Teilnehmer in der Heimvolkshochschule oder müssen sie unter freiem Himmel biwakieren ? Eine andere Frage, die den Alterödern seit Tagen im Kopf herumgeht ist, ob die Befragungen von Dorfbewohnern nicht - wie angekündigt - an Hoftoren und Haustüren, sondern auf den umliegenden Äckern stattfinden werden."

Um dieser "dorfanalytischen Sprachverwirrung" nicht weiter Vorschub zu leisten, hat sich die Dorfanalyse dafür entschieden, von "Dorfaufenthalt" zu sprechen und den mißverständlichen und zur Volksbelustigung immer wieder tauglichen "Feldbegriff" der Wissenschaft nach Möglichkeit nicht zu verwenden.

I Dorf-Woche (= "Feldwoche" / = "Feldaufenthalt")

Die Dorf-Woche ist der Zeitraum, in dem die Dorf-Analyse im Dorf stattfindet. Es ist in der Regel keine volle Woche, sondern nur eine 5 Tage - Woche von Montag bis Freitag, in der die eigentliche Dorf-Analyse läuft. Der noch dazu gehörende Samstag-Vormittag ist ein internen Auswertungs-, Abschieds- und Aufräum-Tag.

Die Dorfwoche beginnt am Montag, der als "Informationstag" organisiert ist. In drei Informationsstufen (Ortsrundgang, Dorf-Hearing, "informeller Dorfabend") werden die Dorfanalysiker über das Dorf informiert und informieren sich ihrerseits durch Rückfragen über das Dorf.

An diesem "Dorf-Tag" hat die Untersuchungsgemeinde auf drei Ebenen die Chance, sich zu präsentieren: Im Ortsrundgang des Bürgermeisters, in der Podiumsrunde des offiziellen Dorfes und in der Bürgerrunde aller interessierten Bürger.

PRO-PROVINCIA-ONLINE

- PRO PROVINCIA IM INTERNET-

Die Dorfwoche setzt sich fort mit den zwei bzw. drei "Erkundungstagen" von Dienstag - Mittwoch / Donnerstag-Vormittag. Am Dienstag-Vormittag werden die Untersuchungsthemen endgültig festgelegt. Danach geht es ins "Dorf-Feld" zu Befragungen, Erkundungen und Aktionen.

Ab Donnerstag-Nachmittag bis Freitag-Mittag beginnt die Phase der "Dokumentationstage", in denen die Ergebnisse zusammengefaßt, ausformuliert und visualisiert werden.

Der eigentliche "Präsentationstag" beginnt am Freitag-Nachmittag mit dem Umzug in die Gemeindehalle, in der die abendliche Präsentation stattfindet, obwohl die Vorbereitung der Präsentation bereits in den Vortag zurückreicht und arbeitstechnisch bereits am Donnerstag-Mittag beginnt.

I Dorf-Büro (= "Feldbüro")

Das Dorfbüro ist der Ort, an dem sich die Dorfforscher-Gruppe während der Dorfwoche aufhält. Es ist quasi das "Hauptquartier der Dorfanalysen". In der Regel ist es ein Gemeindehaus mit einem größeren Veranstaltungsraum, kleineren Arbeits-/Gruppenräumen, einer Küche und Toiletten. In ihm arbeiten in den kleinen Räumen und dem in ein Großraumbüro umgebauten Veranstaltungsraum die Arbeitsgruppen, wenn sie nicht im Dorf unterwegs sind.

In ihm lagern alle technischen Medien, die zur Dorf-Analyse notwendig sind: Laptops, Drucker, Fotoapparate, Bürobedarf, der Moderationskoffer, Stellwände, Bastelmaterial, Layout-/Collage-Material und die "Dorfbibliothek".

Das Dorfbüro ist Anlaufpunkt und Standort-Adresse der Dorfanalysen für die Dorfbewohner. In ihm ist ständige eine Person anwesend, die Informationen entgegennimmt oder weitergeben kann. In ihm befindet sich auch eine "Informationstafel", die aktuelle Auskunft über Materialien, Presseberichte, etc. gibt und zeigt, wo sich die einzelnen Arbeitsgruppen z.Z. im Dorf befinden und wann sie wieder im Dorf-Büro anzutreffen sind.

I Dorf-Bibliothek (= "Feldbibliothek")

Die Dorfbibliothek ist eine mobile Bibliothek mit Veröffentlichungen, die als Hintergrund-Information zur Durchführung der Dorfanalyse gebraucht werden könnten. Sie dient als Nachschlagewerk für die Arbeitsgruppen. Sie umfaßt ca. 100 Bücher und Broschüren zu den Themenfeldern: Ländlicher Raum und Regionalentwicklung, Dorfentwicklung, Aktivierende Dorferneuerung, Jugend auf dem Lande, Jugendprojekte, Kinder im Sozialraum Dorf, Senioren im Dorf, Mobilität und Verkehr, Landwirtschaft und Direktvermarktung, Sanfter Tourismus, Ökologische Dorfentwicklung, Agenda 21, Kirche und Landpastoral. Alle Materialien werden in einem beigelegten Titelverzeichnis aufgeführt. Wer einzelne Titel ausleiht, trägt sich in eine Liste ein, damit jeder feststellen kann, wo sich die Broschüren aktuell befinden, falls diese auch von einer anderen Arbeitsgruppe gesucht werden.

Jede Arbeitsgruppe verfügt über eine Kopie dieses Verzeichnisses und kann sich darüber informieren, welche Titel für ihre Arbeit von Bedeutung sind und eventuell gebraucht werden. Dieses Verzeichnis kann auch dazu genutzt werden, Literatur für die spätere Dokumentation zu markieren.

Zur erweiterten Dorfbibliothek gehört auch das gesamte im Vorfeld der Dorf-Analyse gesammelte und kopierte schriftliche Material zum Ort (Großpläne, Dorfentwicklungsunterlagen Sozial-Statistiken, Ortchroniken, Veröffentlichungen etc.), sowie ein "Methoden-Ordner" mit Anregungen zur Präsentationsgestaltung.

PRO-PROVINCIA-ONLINE

- PRO PROVINCIA IM INTERNET-

I Dorf-Rundgang (= "Ortsrundgang")

Der Dorf- oder auch Ortsrundgang ist der erste Einstieg der Dorfforscherguppe in den Dorf-Raum. In einem von der Gemeinde festgelegten, ca. 2 Stunden dauernden, Rundgang werden die Punkte abgelaufen, die aus Augen der Gemeindevertretung wichtig sind, um den eigenen Ort vorzustellen. Zu Orientierung im Dorfraum bekommt jeder Dorfanalytiker einen DIN-A4-großen Ortsplan, in dem er die Route nachzeichnen und wichtige Ort einzeichnen kann. In immer wieder möglichen Haltepunkten, sogenannten "Stationen", werden einzelne Sachpunkte in einer Rund-Umschau vor Ort erläutert. In der Regel wird innerhalb des Ortsrundganges sowohl das Dorf von "Innen", also vom Ortskern her erschlossen, als auch von "Außen" vom Ortsrand oder einem höher gelegenen Aussichtspunkt in der "Totalen" betrachtet.

Der Ortsrundgang hilft den Dorfforschern dabei sich einen direkten, konkreten und sinnlichen Eindruck vom Dorf zu machen, aber auch die Geographie des Ortes besser kennenzulernen, um sich in Laufe der Woche per Fuß gut zurechtzufinden.

I Dorf-Hearing (= "Dorf-Anhörung")

Das "Dorf-Hearing" - wörtlich übersetzt als "Dorf-Anhörung" - ist eine Methode die aus dem parlamentarischen Gepflogenheiten stammt, wo der Begriff "Hearing" bedeutet, daß sich die Parlamentarier eine Experten-Runde (ein)laden, um sich ihr Fachwissen zu einem festgelegten Thema anzuhören und sich darüber "kundig" zu machen.

Nach dem gleichen Muster funktioniert auch das "Dorf-Hearing": Der (Ein)Lader ist die Dorfforscherguppe, die offiziellen Vertreter der Gemeinde (Bürgermeister, Verwaltung, Wirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Heimatverein, Kirche, Kultur, Vereine, Verbände, Neubürger, Jugendliche etc.) einlädt, um sich von ihnen ihr Dorf vor- und darstellen zu lassen. Die Experten des "Dorf-Hearings" sind also die im Dorf aktiven Persönlichkeiten und die (ein)ladenden "Politiker" die Dorfanalytiker.

Das Dorf-Hearing beginnt mit kurzen Statements der auf einem Podium versammelten Ortsrepräsentanten (maximal 10 Teilnehmer) zu ihrer Sicht des Dorfes. Nach diesen in der Regel eine Stunde dauernden Stellungnahmen, erfolgt eine offene Gesprächsrunde in der zwischen den Dorfforschern und dem Podium, aber auch unter den Podiumsteilnehmern Fragen gestellt werden können.

Das "Dorf-Hearing" dauert ca. 2 Stunden und findet in der Regel am Montag-Nachmittag von 14.00 - 16.00 Uhr im Veranstaltungssaal des Dorfbüros statt. Wichtige Personen, die aus beruflichen oder terminlichen Gründen nicht zu diesem Termin erscheinen konnten, kommen am Montag-Abend dann zum "informellen Dorfabend".

Das "Dorf-Hearing" wird nach Ende des offiziellen Teils meist bereits schon dafür genutzt weitere Gesprächstermine im Rahmen der Dorfwoche festmachen.

I Dorf-Abend, informeller (= "Informeller Dorfabend")

Als "informeller Dorfabend" bezeichnet wird der bürgeroffene Treff am Montag-Abend, bei dem die Dorfbewohner von den Dorfforschern zum lockeren "informellen" Gespräch eingeladen werden. Um kleine "Stammtische" voller Getränke und Knabberzeug herum, bilden sich spontane Gesprächsrunden, bei denen die Bürger ihre Anliegen formulieren und von den Dorfforscher befragt werden können. In der Regel werden in dieser Runde dann weitere Gesprächstermine vereinbart. Der "informelle Dorfabend" ist für das Konzept der Dorf-Analyse deshalb so wichtig, weil er einen offenen Rahmen dafür bietet, zum einen das Dorf auch von den Bürgern und nicht nur von Seiten der offiziellen Gemeindevertreter her

PRO-PROVINCIA-ONLINE

- PRO PROVINCIA IM INTERNET-

kennenzulernen, zum anderen für die Dorfbewohner die Chance bietet, ihre Neugierde zu befriedigen und die Forschergruppe persönlich kennenzulernen.

Der "informelle Dorfabend" ist neben dem Ortsrundgang und dem Dorf-Hearing, die dritte Stufe das Dorf genauer kennenzulernen und im Untersuchungsdorf auch mental "anzukommen".

I Dorfabend (= "Präsentationsabend")

Im Gegensatz zum "informellen Dorfabend" ist der "Dorfabend" der inhaltliche Abschluß der Dorf-Analyse-Woche. Er findet in der Regel ab 19.30 Uhr am Freitag-Abend in einer ca. 100 Personen faßenden Halle statt und dauert erfahrungsgemäß 2 Stunden. Auf ihm werden die Ergebnisse der Dorf-Analyse-Woche von den Arbeitsgruppen der Dorfanalysiker vor der geladenen interessierten Dorfbewölkerung präsentiert.

Der Dorfabend ist dramaturgisch der Höhepunkt einer langen, aber dann oft auch sehr kurz empfundenen arbeitsintensiven Dorf-Woche und wird von den Dorfforschern auch voller Lampenfieber und innerer Anspannung in einem "high"-Zustand erlebt.

Der Dorfabend löst das Versprechen der Dorf-Analyse ein, daß die Ergebnisse zuerst vor den Betroffenen und der Dorfföfentlichkeit vorgestellt werden. Viele Gesprächspartner der Dorfwoche gehören dann, neben den immer noch angespannten Gemeindevertretern, in der Regel auch zu Besuchern, denn sie wollen aus erster Hand, bzw. aus berufenem Mund hören, was bei den Befragungen "herausgekommen" ist.

I Dorf-Analysiker-Gruppe (= "Forschungsgruppe")

Die Dorfanalysiker-Gruppe besteht intern eigentlich nur im Vorbereitungsseminar und in der Dorfwoche nur am Montag in der Form einer Gesamtgruppe. Im Vorbereitungsseminar muß sie erst noch zu einem Gruppenzusammenhalt finden. Am ersten Dorftag wächst sie in der Regel zu einer handlungsfähigen Gruppe zusammen, denn alle Aktionen an diesem Informationstag (Ortsrundgang, Dorf-Hearing, "informeller Dorfabend") absolviert sie als Gesamtgruppe. Um ihr gemeinsames Auftreten nach Außen zu ermöglichen, wird von der Gruppe ein Gesamtgruppensprecher und ein Stellvertreter gewählt, der die Gruppe bei öffentlichen Auftritten - die sich am ersten Tag der Dorf-Woche häufen - vorzustellen und einzuführen.

Mit der Bildung der endgültigen Arbeitsgruppen am Dienstag-Mittag wird die bisherige Großgruppenform zugunsten einer Arbeitsgruppen-Struktur aufgelöst. Die Arbeitsgruppen werden von nun an die hauptsächliche Arbeitsform der Dorfanalyse. Um den Kontakt zwischen den Arbeitsgruppen weiterhin organisatorisch aufrecht zu erhalten, werden tägliche Morgen- (kurze Absprachen-Treffs nach dem Frühstück) und Abendplenen (Tagesauswertungsrunden, Terminabsprachen etc.) nach dem Abendessen einberufen. Diese Jour-Fix-Termine sind verbindlich und jede Gruppe muß dabei mit mindestens einem Vertreter anwesend sein, um als Gesamtgruppe handlungsfähig zu sein und zu bleiben.

Aus Sicht des Dorfes wird die Dorfforscher-Gruppe immer als Gesamtgruppe wahrgenommen. Deshalb ist es wichtig, daß alle Teile der Gruppe funktionieren und alle ihre Arbeit optimieren. Vor allem bei der Präsentation der Ergebnisse ist das gemeinsame Auftreten und Gesamterscheinungsbild der Gruppe entscheiden für die Beurteilung der Arbeit und des Erfolges der Dorf-Analyse. Bei aller gesunden und notwendigen Konkurrenz unter den Arbeitsgruppen, die im Laufe der Dorfwoche auftritt und auch beflügelt, sollte nicht vergessen werden: Nur die gesamte Gruppe siegt, oder verliert. Der Star ist die Mannschaft. Der Erfolgreiche ist das Team.

PRO-PROVINCIA-ONLINE

- PRO PROVINCIA IM INTERNET -

Zum gemeinsamen Auftreten in der Dorff Öffentlichkeit gibt sich die Gesamtgruppe einen einheitlichen Namen, z.B. "Forschungsgruppe Dorfanalyse (Name der Gemeinde)". Zur Sichtbarmachung der Dorfanalytiker im Dorf wird während der gesamten Dorfwoche ein Anstecker mit dem Logo der Forschungsgruppe (ggf. noch mit einer Eintragung des eigenen Namens) getragen. Dieser weist zum einen die Gruppe sichtbar als die Dorfforscher aus (was an der Haustür ein großer Vorteil sein kann, um z.B. nicht mit "Hausierern" verwechselt zu werden) und bietet für die Dorfbürger sichtbar die Gelegenheit, die Gruppenmitglieder spontan anzusprechen.

I Dorf-Analyse-Arbeitsgruppen

Die eigentliche Teilnehmer-Arbeit im Rahmen der Dorf-Analyse-Woche geschieht in Arbeitsgruppen, so daß man zurecht sagen kann, die wirkliche Arbeitslast der Dorfanalyse beruht auf den Arbeitsgruppen. Daher gilt als das wichtigste interne Planungsziel der Dorfanalyse, alles dafür zu tun, daß diese Arbeitsgruppen optimal arbeiten können. Dazu gehören alle inhaltlichen Hilfsmittel (ständige Beratungsbereitschaft, optimale Bereitstellung und Wartung von Arbeitsmedien, das Vorhandensein aller notwendigen Arbeitsmittel etc.), bis zur Schaffung eines guten Arbeitsklimas, einer ständigen Assistenz bei Besorgungen und gute Rahmenbedingungen. Der Erfolg der Dorfanalyse hängt von der erfolgreichen Arbeit der Arbeitsgruppen ab.

Damit diese frei arbeiten können, bestimmen sie selbst über ihre Arbeitsthemen, ihr Arbeitstempo und ihre Arbeitsform, d.h. sie haben in diesen Punkten keinerlei festgelegte Vorgaben außer den "faktischen", die sich quasi aus den formulierten Interessen der Dorfbevölkerung oder aus den im Ort drängenden Problemlagen ergeben. In ihrer inneren Entscheidung sind die Arbeitsgruppen autonom. Sie müssen allerdings dafür auch ihre Entscheidungen plausibel vermitteln können und für eventuell daraus entstehenden Rückfragen auch selbst geradestehen.

Die Arbeitsgruppen-Arbeit erfordert eine notwendige Gruppendisziplin, ist aber auch eine große Erleichterung dadurch, daß alle strittigen Fragen in einem Arbeitsteam besprochen werden können.

I Dorf-Analyse-Dokumentation (= "Dorf-Analyse-Ergebnisse")

Der zweite inhaltliche Höhepunkt - neben der Freitag-Abendpräsentation der Ergebnisse im Rahmen des Dorfabends - ist die Übergabe der fertigen Gesamtdokumentation der Ergebnisse in schriftlicher und digitalisierter Form an die Vertreter der Gemeinde. Zu dieser kleinen Feierstunde entsendet die Dorfforscher-Gruppe eine Delegation und bringt dazu noch einige repräsentative Medien (Stellwand-Plakate etc.) pressewirksam mit. Erst mit dieser Übergabe ist die "offizielle Dorfanalyse" beendet, da die Erstellung der schriftlichen Ergebnispräsentation zum vereinbarten Leistungskatalog der Dorf-Analyse gegenüber der Gemeinde gehört.

Die Erstellung der Gesamtdokumentation erfolgt in mehreren Stufen: Zuerst tragen die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse zu einem Kapitel zusammen. Diese setzen sich zusammen aus einem Inhaltsverzeichnis, der Dokumentation der Erhebungsmethoden und der Ergebnisse, einer Literaturliste und einem Anhang aller Fragebögen, Erhebungsdokumente oder Tabellen. Bestehen Unter-Arbeitsgruppen, so wird für die Gesamtarbeitsgruppe nochmals ein zusammenfassendes Inhaltsverzeichnis erstellt.

Aus den Arbeitsgruppen-Ergebnissen wird - nach der in der Dorfwoche festgelegten Reihenfolge der Arbeitsgruppen und der daraus folgenden Nummerierung - die

PRO-PROVINCIA-ONLINE

- PRO PROVINCIA IM INTERNET-

Gesamtdokumentation aufgebaut. Sie erhält ein Deckblatt, ein Impressum, ein Vorwort des/der Veranstalter/s, eine Einleitung zum Ort der Dorfanalyse, die Kapitel mit den Berichten aller Arbeitsgruppen, sowie einen Gesamtanhang mit Hinweisen zu weiteren Publikationen im Zusammenhang mit der Dorf-Analyse (Presseartikel, Power-Point-Präsentationen, CD-Dokumentationen etc.). Durch ein einheitliches Schriftbild (Typenwahl und Schriftgröße), sowie durch ein einheitliches Layout der einzelnen Kapitel-Deckblätter wird die Anschaulichkeit und das äußere Erscheinungsbild als Gesamtwerk noch verbessert.

Von dieser Gesamtdokumentation erhält jeder Teilnehmer eine digitalisierte Version in Form einer CD, die als Dank für die persönliche Mitarbeit und Nachweis für eine erfolgreiche Teilnahme gilt.

© **PRO PROVINCIA**